

8. Mai 2018

## **PRESSEMITTEILUNG**

### **Generalistische Ausbildung: Ohne Rücksicht auf Verluste**

**Die Anhörung im BMG zum Entwurf der Ausbildungs- und Prüfverordnung zur Generalistik hat alle Befürchtungen bestätigt: Es hagelt massive Kritik an vielen Eckpunkten, doch die Politik will partout am einmal festgelegten engen Zeitplan festhalten. Viele notwendige Korrekturen bleiben somit auf der Strecke. Wie auf Biegen und Brechen das Vorhaben zur generalistischen Pflegeausbildung einmal mehr durchgepeitscht werden soll, ist ein Lehrbeispiel dafür, wie fahrlässig Politik die Zukunft der Altenpflege aufs Spiel setzt.**

Dazu Friedhelm Fiedler, Vizepräsident beim Arbeitgeberverband Pflege: „Nach dem Willen der Bundesregierung soll die Verordnung noch vor der parlamentarischen Sommerpause von Bundestag und Bundesrat verabschiedet werden. So bleibt wenig Zeit, um ernsthaft notwendige Korrekturen vorzunehmen.“

Ein Rahmenlehrplan soll erst im nächsten Jahr vorliegen, die Finanzierungsverordnung steht noch aus. Und beim Geld für die geplanten Ausbildungs-Fonds wird es noch gehörig krachen, einige Bundesländer haben das schon angedeutet. Fiedler weiter: „Die Einwände vor allem, aber nicht nur aus der Altenpflege, das hat die Anhörung gezeigt, sind eklatant. Die Träger sind zum Beispiel für die Bereitstellung aller Praxiseinsätze verantwortlich. Es müssen entsprechende Kooperationsverträge abgeschlossen werden. Wie aber soll das funktionieren, wenn schon heute absehbar ist, dass für den Pflichteinsatz Kinderkrankenpflege bundesweit auch nicht ansatzweise genügend Praxisplätze zur Verfügung stehen, die künftig auch alle angehenden Altenpfleger durchlaufen müssen? Und auch das wurde mit der Anhörung deutlich: Die Anerkennung eines Helfer- oder Assistenzabschlusses nach Absolvierung der Zwischenprüfung wird von den Ländern vehement abgelehnt. Viele der Auszubildenden, die das neue, in Teilen überzogen anspruchsvolle Ausbildungsniveau nicht schaffen, stehen dann womöglich mit leeren Händen da. Wir fordern von der Politik in Zeiten wachsender Personalsorgen: Nehmen Sie sich mehr Zeit für dieses wichtige Vorhaben. Machen Sie die vielen Ausbildungserfolge der Vergangenheit nicht mutwillig kaputt.“

Für Presseanfragen kontaktieren Sie bitte:

Friedhelm Fiedler

Sprecher des Verbandes und Vizepräsident Arbeitgeberverband Pflege

Pressebüro Arbeitgeberverband Pflege (AGVP)

Telefon: +49 (0)30 67 80 63 710

[presse@arbeitgeberverband-pflege.de](mailto:presse@arbeitgeberverband-pflege.de)

[www.arbeitgeberverband-pflege.de](http://www.arbeitgeberverband-pflege.de)

*Der Arbeitgeberverband Pflege (AGVP) ist seit 2009 die politische, wirtschaftliche und tarifliche Interessenvertretung der namhaftesten und umsatzstärksten Unternehmensgruppen der deutschen*



*Pflegewirtschaft. Er tritt für die Geschlossenheit der Branche ein und kooperiert mit den wesentlichen Vertretern der Sozialwirtschaft und branchennahen Unternehmen. Die Mitglieder des Arbeitgeberverbands Pflege setzen sich gemeinschaftlich für eine zukunftsfähige Gestaltung der Altenpflege und für neue Wege bei der Gewinnung von Fach- und Führungskräften ein. Der gemeinsame Umsatz liegt bei rund zwei Milliarden Euro. Der Arbeitgeberverband Pflege ist berufenes Mitglied in der Pflege-Mindestlohn-Kommission des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und Mitglied der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA).*